

Auf der Suche nach Wahrheit 1

(LH) Wenn wir uns auf die Suche nach Wahrheit und Wirklichkeit begeben wollen, dann ist es sinnvoll, sich zuerst über die Kriterien und Methoden zu einigen, die wir benutzen wollen.

Vor allem damit im Verlaufe der Suche nicht immer wieder Fragen und „Argumente“ auftauchen, die vom Wesen der Sache wegführen.

Probieren wir's mal?

Luckyhans, 14. April 2019

Interessant ist, daß es im Russischen **zwei verschiedene Begriffe** für das deutsche Wort „**Wahrheit**“ gibt: das vielen bekannte „Prawda“ (правда), und das weniger bekannte „Istina“ (истина).

Der **Unterschied** in der Bedeutung besteht darin, daß „Istina“ immer die „Wirklichkeit“ widerspiegelt, während bei der „Prawda“ jeder seine eigene haben kann.

Die „Istina“ dagegen ist **die „tatsächliche Wahrheit“ oder die „Wahrheit in letzter Instanz“ - von allen anerkannt und für alle gültig**, zur jeweiligen Zeit.

Früher hätte ich gesagt: subjektive und objektive Wahrheit, aber seit ich erhebliche Zweifel daran habe, daß es überhaupt etwas „Objektives“ gibt, vermeide ich diese Begriffe tunlichst.

Wenn ich sage: **zur jeweiligen Zeit**, dann meine ich damit die **natürliche (zyklische) Zeit**, d.h. die jeweilige Periode der Abläufe (*und nicht die menschlich festgelegte „unendliche“ lineare Zeit*).

Wenn wir also **etwas als „tatsächlich wahr“ anerkennen** wollen, dann muß das zwangsläufig **nicht nur in unserer eigenen Wahr-Nehmung** (= als wahr an-nehmen) so sein, sondern es muß auch für möglichst viele andere Menschen **in ihrer Wahr-nehmung an-nehmbar** sein.

Was bedeutet, daß es möglichst **für alle nachvollziehbar** sein muß. **(1)**

Sodann ist es für die echte Wahrheitssuche unbedingt erforderlich, in jedem Falle **die Voraussetzungen** zu betrachten und **klarzustellen**, d.h. diejenigen Grundsätze und Annahmen, die **„stillschweigend“ als wahr vorausgesetzt** werden.

Das ist nicht immer einfach, denn viele zweifelhafte „Lehrsätze“ sind uns schon soweit „in Fleisch und Blut übergegangen“, daß wir es gar nicht mehr wahrnehmen, wenn wir sie zur Grundlage unserer Betrachtungen machen.

Es kann jedoch, wie wir [in unseren Forschungen](#) zur „bürgerlichen Ökonomie“ erkannt haben, auf unsicheren oder gar falschen Grundlagen keine richtige Lehre aufgebaut werden, denn auch wenn im weiteren alles folgerichtig und streng logisch durchgeführt wird, wirkt die falsche Grundlage immer hindurch und verhindert, daß am Ende richtige Ergebnisse herauskommen.

Bestes Beispiel sind die halbjährlichen Wirtschaftsgutachten der sog. Wirtschaftsweisen der BRvD, welche (früher noch mit großem medialem Pomp) der jeweiligen „Bundesregierung“ als Handlungsrichtlinie übergeben wurden und bei denen in der ganzen Geschichte der Bundesrepublik **nicht ein einziges Mal** die wirtschaftliche Entwicklung so eingetreten ist, wie von den „Weisen“ prognostiziert...

Allein schon das **Aufschreiben aller genutzten Voraussetzungen** hilft uns also, den Überblick zu behalten, wie „sicher“ unsere jeweiligen Erkenntnisse tatsächlich sind. **(2)**

Wer da jetzt müde über den „Krümelkacker“ lächelt, der „vergißt“ zum Beispiel, daß **bei allen visuellen Beobachtungen stets stillschweigend vorausgesetzt** wird, daß

sich das **Licht immer und überall streng geradlinig ausbreitet.**

Nun ist aber (laut Schulwissenschaft = SW) Licht (zumindest auch) eine elektromagnetische Welle.

Jede beliebige Welle – das kann jeder selbst nachprüfen und es kann daher als wahr angenommen werden – kann sich immer nur **in einem geeigneten Medium** ausbreiten: Schallwellen in der Luft und im Wasser, Meereswellen nur im Wasser usw., d.h. **alle Schwingungen geschehen in einem geeigneten Medium.**

Sie können auch in ein anderes geeignetes Medium übergehen, z.B. Schallwellen aus dem Wasser in die Luft und umgekehrt – dabei werden die jeweiligen Teilchen des Wassers und der Luft durch Anstoßen direkt zum Schwingen angeregt, und so setzt sich die Schallwelle fort, bis sie soweit gedämpft ist, daß sie nicht mehr wahrgenommen werden kann.

Aber auch Licht kann durch Luft, Glas und Wasser „hindurchlaufen“, wir erinnern uns an die Schule und die Versuche zur „Brechung“ beim Übergang in ein „dichteres“ Medium – aber sind da Luft, Glas und Wasser wirklich die Medien, in deren Teilchen das Licht schwingt? Kaum, oder?

Welches Medium ist das also beim sichtbaren Licht, **in dem die** elektromagnetischen **Schwingungen stattfinden?**

Es muß ja auch in der Luft, im Glas und im Wasser überall vorhanden sein...

Und:

warum sollen **elektrische und magnetische Felder die Ausbreitung** der elektromagnetischen Welle „Licht“ nicht **beeinflussen** ?

Freilich tun sie das! Aber WIE genau?

Und:

wer gewährleistet wie, daß bei seinen visuellen Beobachtungen das Licht nicht durch eventuell vorhandene elektrische und/oder magnetische Felder (oder vielleicht auch andere „Felder“?) beeinflusst wird?

Geht nicht...

Der anfangs trivial erscheinende Grundsatz weist da auf recht interessante Betrachtungen hin, nicht wahr?

;-)

Die nächste Anforderung an gültige Aussagen ist, daß wir uns auf richtige, d.h. wirklich **nachgewiesene**, Lehrsätze stützen und vor allem **eigene Beobachtungen und Versuchsergebnisse** als wesentlich erachten. **(3)**

Alles andere sollten wir als das kennzeichnen, was es ist: Annahmen, Postulate, Hypothesen, Theorien usw.

Dabei ist unbedingt sauber zu erkennen, unter welchen **äußeren Bedingungen** (Ort, Zeit, sonstige Verhältnisse) die jeweiligen Erkenntnisse und Ergebnisse erzielt wurden, welche **Hilfsmittel und Meßgeräte verwendet** wurden und welches **die reinen Meßwerte** sind. **(4)**

Und welche **Meßfehler** wir gegebenenfalls zugelassen haben bzw. durch die Geräte eingebracht wurden.

Ein Vermischen der reinen Meßwerte und Versuchsergebnisse mit Auslegungen und Interpretationen ist unbedingt zu vermeiden.

Und **bei der Auslegung** der Daten ist auch kritisch zu betrachten, welche **weiteren möglicherweise wichtigen** Meßwerte denn (zum Beispiel mangels geeigneter Meßgerätschaften) **nicht erzielt** wurden. **(5)**

Und selbstverständlich ist bei der Interpretation der Ergebnisse streng darauf zu achten, daß **alle Folgerungen logisch und in sich widerspruchsfrei** sind. **(6)**

Nur dann sind brauchbare Erkenntnisse zu erwarten, **wenn alle diese 6 Punkte eingehalten** werden.

Oder hab ich was vergessen? ;-)

Gilt das alles nun ausschließlich für die sog. wissenschaftlichen Erkenntnisse?

Oder sind das nicht **allgemeine Grundsätze der Erkenntnis**, die wir auch anderswo anwenden können - und sollten?

Warum gehen wir (oder die „Medien“) nicht mit derselben Sorgfalt an alle anderen Prozesse heran, z.B. an die Innen- oder Außen-Politik oder an „die Wirtschaft“?

Sind die weniger wichtig?

Doch eher im Gegenteil, wie man nicht müde wird, uns ständig wieder einzublase...

Warum also diese „allgemeine Schlamperei“ bei „soooo wichtigen Dingen“?

An der „Dummheit“ der Leute in Medien, Politik und Wirtschaft kann es nicht liegen, denn die oben skizzierten „Grundsätze“ sind ja nichts Besonderes, sondern eigentlich trivial und können von jedem selbst ähnlich ausgearbeitet oder nachvollzogen werden.

Woran also liegt es wirklich, daß man die Menschen weltweit rund um die Uhr mit billigstem Marionetten-Theater unterhält (= unten hält) statt die angeblich so wichtigen Fragen unseres täglichen Zusammenlebens vernünftig und seriös aufzuarbeiten?

Klar, die/der „helle“ Leser/in kommt recht bald darauf... weil dann sehr schnell deutlich würde, **wie uns in Politik und Wirtschaft ständig ein reines Schauspiel** vorgeführt wird, das keinerlei Prüfung durch „allgemeine Grundsätze der Erkenntnis“ standhält.

Und zu welchem Zweck?

Klar, es geht darum, die Menschenmassen beschäftigt und unten zu halten - sind **sie** doch diejenigen, welche alle materiellen Werte dieser Welt - zusammen mit Mutter Natur - durch ihre Arbeit mit Kopf und Händen erschaffen.

Und warum sollten **sie** nicht irgendwann auf die Idee kommen, daß die „**private**“ (lat. *privare* = berauben) **Aneignung** (durch die ganz wenigen) **der gemeinschaftlich erarbeiteten Werte** nun ein Ende hat und alle Menschen weltweit endlich in den Genuß eines gerechten, ihnen zustehenden Anteils an diesen materiellen Werten kommen.

Was **jedem Menschen** die Zeit und Möglichkeit für ein **kulturvolles** (in jeder Hinsicht) **Leben** eröffnet...

;-)

Was aber lernen wir daraus?

Mit dieser Frage überlasse ich Dich, liebe Leserin und lieber Leser, erstmal Deinen eigenen Gedanken...

Oh ja, freilich gern:

selbstverständlich darfst Du die oben aufgeführten „Grundlagen der Erkenntnis“ in Frage stellen, überprüfen, verbessern und ergänzen.

Oder „wegwerfen“... ;-)

Bis demnächst daselbst...

(LH)